

Niederschrift

Öffentlicher Teil

Name des Gremiums:	Schulausschuss
Sitzungsort:	Multifunktionsraum (Ostflügel), Kirchplatz 3, 37127 Dransfeld
Sitzungstag:	17.06.2019
Beginn:	18.02 Uhr
Ende:	19:28 Uhr
Datum der Einladung:	05.06.2019
Anwesende Mitglieder:	8
Gesetzliche Mitglieder:	13

a) Stimmberechtigt:

SPD-Fraktion

CDU-Fraktion:

Frau Ludewig, Frau Scheidemann

FWG-Fraktion:

Frau Rüngeling (Vorsitzende), Herr Brandt

Fraktion B`90/GRÜNE:

Frau Kassner-Daber

Lehrervertreter:

Grundschule Dransfeld: Frau Bachmann (bis 18:30 Uhr)

Grundschule Scheden: ---

Elternvertreter:

Grundschule Dransfeld: Frau Nele Winkelbach

Grundschule Scheden: Frau Janina Oppel

b) Nicht stimmberechtigt: **Aufgabenbereich: "Kindertagesbetreuung":**

Kindergarten-Samtgemeindeelternrat:

c) Gäste:

Frau Kosziollek (bis 18:30 Uhr), Frau Linde-Schwethelm, Herr Dr. Heinemann,
Herr Strupeit (Architekt, bis 18.30 Uhr)

d) Es fehlen:

Frau Scholle-Spalke, Frau Kellner, Herr Grischke, Herr Beister, Frau Sharif, Frau Bette

e) Verwaltung:

Samtgemeindebürgermeister Herr Eilers (bis 19:07 Uhr), Herr Gerls (Leiter des Hauptamtes), Frau Kutz (Niederschrift), Frau Aue (Gleichstellungsbeauftragte)

Zu 1.: Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende, Frau Rüngeling, eröffnet die Sitzung um 18:02 Uhr und begrüßt den Architekten Herrn Strupeit.

07. ö. Schul-A. / 17.06.2019

Zu 2.: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Rüngeling stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erging und das Gremium nach der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

07. ö. Schul-A. / 17.06.2019

Zu 3.: Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der nachfolgenden Fassung festgestellt.

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung
5. Genehmigung der Niederschrift über die 4. öffentliche Sitzung des Schulausschusses vom 11.04.2018
6. Bericht der Vorsitzenden
7. Bericht des Samtgemeindebürgermeisters über wichtige Angelegenheiten gem. § 85 (4) NKomVG
8. Einwohnerfragestunde gem. § 3 (4) Geschäftsordnung
9. Vorstellung der Entwurfsplanung und Beschluss über die Umsetzung eines Neubaus an der Carl Friedrich Gauß-Schule, GS Dransfeld, als Ersatz für das vorhandene Pavillongebäude
Verw.-Vorl. Nr. 143/2016-2021
10. Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung für das Jahr 2019
Verw.-Vorl. Nr. 144/2016-2021
11. Beitragsfreiheit in Kindergärten für eine Betreuungszeit von 8 Stunden täglich; hier: Erhebung eines Zusatzbeitrages bzw. Verzicht auf einen Zusatzbeitrag von den Eltern/Personensorgeberechtigten für die Ganztagsbetreuung in den Kindertagesstätten der Samtgemeinde Dransfeld ab 01.08.2019
Verw.-Vorl. Nr. 145/2016-2021
12. Anträge und Anfragen

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

07. ö. Schul-A. / 17.06.2019

Zu 4.: Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung

Der Schulausschuss beschließt:

Alle Tagesordnungspunkte werden in öffentlicher Sitzung behandelt.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

07. ö. Schul-A. / 17.06.2019

Zu 5.: Genehmigung der Niederschrift über die 6. öffentliche Sitzung des Schulausschusses vom 21.11.2018

Frau Bachmann hat eine generelle Frage zu den Niederschriften. Sie weist daraufhin, dass die Niederschriften sachlich formuliert sein sollen.

Danach beschließt der Schulausschuss:

Die Niederschrift wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

07. ö. Schul-A. / 17.06.2019

Zu 6.: Bericht der Vorsitzenden

Die Vorsitzende gibt keinen Bericht ab.

07. ö. Schul-A. / 17.06.2019

Der TOP 9 wird vorgezogen.

Zu 9.: Vorstellung der Entwurfsplanung und Beschluss über die Umsetzung eines Neubaus an der Carl Friedrich Gauß-Schule, GS Dransfeld, als Ersatz für das vorhandene Pavillongebäude Verw.-Vorl. Nr. 143/2016-2021

Der Architekt für den Anbau, Herr Oliver Strupeit, begrüßt die Anwesenden und stellt die Planungen vor. Bei zwei möglichen Vorschlägen wurde der Anbau beim jetzigen Pavillon gewählt. Auch muss ein Barrierefreiheit gewährleistet sein. Als weiteren Punkt hat man die Planungen so gestaltet, dass der Charakter des Schulgebäudes erhalten bleiben soll. Weshalb man auch bei dem Anbau die Fassade entsprechend mit Klinkersteinen versehen sollte. Vorgaben für den Anbau waren u.a. auch das Potenzial für eine Erweiterung auszuschöpfen.

Herr Gerls erläutert dann am Grundriss und verschiedenen Zeichnungen die geplante Vorgehensweise, Es sollen drei Räume entstehen, von denen der mittlere durch eine Faltwand geteilt werden kann. Damit könnte man die Klassen z.B. für Gruppenarbeiten aufteilen. Außerdem soll eine Erweiterung des Anbaus in der Zukunft möglich sein und wird bereits jetzt mit in die Planungen einbezogen.

Was im Vorfeld noch nicht ausreichend berücksichtigt werden konnte, war die Hanglage. Es musste eine Höhengnivellierung vorgenommen werden. Das Gebäude muss entsprechend zum alten Schulgebäude gegründet werden. Bedingt dadurch werden viele Erdbewegungen nötig sein. Dadurch besteht aber auch die Möglichkeit, einen Kellerraum entstehen zu lassen. Der Bedarf an einem Kellerraum ist zweifelsfrei vorhanden. Bereits jetzt werden Schulmöbel in anderen Räumlichkeiten gelagert. Allerdings würde es zu teuer werden, den gesamten Anbau zu unterkellern, weshalb es bei einem Raum bleiben wird.

Frau Kassner-Daber fragt, ob der Raum dann nur zwei Meter hoch wird. Herr Strupeit antwortet, dass es etwas mehr als zwei Meter sind. Dies ist aber für einen Abstellraum völlig in Ordnung.

Wie bereits erwähnt, wurde die Klinkerfassade mit in die Planungen aufgenommen, wodurch sich der Neubau gut in den Altbau einfügt.

Im Vorfeld wurden unterschiedliche Bauweisen diskutiert. Dem Massivbau wurde dabei gegenüber der Holzrahmenkonstruktion und der Modulbauweise der Vorzug gegeben. Aufgrund der erhöhten Anforderungen an den Schall- und Brandschutz hat sich der Massivbau als am günstigsten rausgestellt. Modulbauweise rentiert

sich derzeit erst bei Flächengrößen von mehr als 800 m². Die Holzrahmenkonstruktion würde sich bei einer geplanten Aufstockung des Gebäudes als problematisch erweisen.

Die Baukosten in Höhe von ca. 1.1 Mio € wurden ermittelt auf Basis der Schulbauten aus dem Jahre 2018. Mit diesen vergleichbaren Werten hat man Eckpunkte, um sich dem eigenen Bau anzunähern. Ebenfalls sind für die Gründung des Gebäudes die Erfahrungswerte aus dem Krippenbau in die Planung mit eingeflossen.

Frau Ludewig fragt nach den zwei verschiedenen Berechnungen. Herr Strupeit antwortet ihr, dass die Kalkulation für die erste Berechnung aufgrund seiner Erfahrungen erstellt wurde und für die zweite Berechnung die Kalkulation aus den vergleichbaren Anbauten anderer Gemeinden betrachtet.

Frau Rüngeling fragt, ob die Toiletten denn jetzt ausreichen würden. Wenn jetzt ein Kellerraum dazu kommt, könne man dort doch noch Toiletten einplanen.

Herr Eilers sagt, dass es keine deutlich ansteigenden Schülerzahlen gibt. Die Anzahl der Schüler bleibt nahezu konstant, deshalb reichen die Toiletten. Außerdem ist der Platz nur für den Anbau von drei weiteren Räumen da. Beim Bau von zusätzlichen Toiletten hätte man ein Platzproblem und die Kosten würden entsprechend steigen.

Der Kellerraum ist nötig, um Schulmobiliar zu lagern. Als 1974 der Altbau geplant wurde, hat man die Keller Räume vergessen.

Frau Kassner-Daber erwähnt, dass im BPLUA auch schon besprochen wurde, dass man zumindest Anschlüsse für weitere Sanitärräume vorsehen könnte und möchte das hier jetzt auch noch mal erwähnen.

Herr Strupeit antwortet dazu, dass es sicher kostengünstig möglich ist, die Anschlüsse gleich vorzusehen.

Herr Dr. Heinemann weist auf die Beratungen im BPLUA hin. Hier wurde aufgrund der aktuellen Schülerzahlen von einer Auskömmlichkeit der sanitären Anlagen ausgegangen. Die vorhandenen Toiletten seien für 300 Kinder ausgelegt. Es dürfen 200 Jungen und 150 Mädchen diese Toiletten benutzen. So viele Schüler sind nicht da.

Herr Eilers teilt mit, dass man auf jeden Fall mehr geplant hätte, wenn Platz und Geld vorhanden gewesen wäre. Die Statik und die Deckenkonstruktion sind aber so geplant, dass ein Auf- und Anbau immer möglich ist.

Frau Rüngeling erkundigt sich, ob es weitere Fragen dazu gibt. Danach liest sie den Beschlussvorschlag aus der Verw.-Vorl. Nr. 143/2016-2021 wie folgt vor und bittet um Abstimmung:

Der Anbau an die Grundschule Dransfeld – als Ersatz für das bestehende Pavillongebäude – wird in massiver Bauform gemäß der Planung und Kostenschätzung des Architekturbüros Strupeit, Dransfeld, Stand Mai 2019, durchgeführt.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja- Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltungen

07. ö. Schul-A. / 17.06.2019

Zu 7.: Bericht des Samtgemeindebürgermeisters über wichtige Angelegenheiten gem. § 85 (4) NKomVG

7.1 Zunächst möchte Herr Eilers einige Bemerkungen zu der Absage der ungarischen Delegation aus Racalmas zu Pfingsten nach Dransfeld machen. Die Absage des Besuchs resultiert aus einem offenen Brief von Herrn Maschke in der Dransfelder Information im April 2019. In diesem Schreiben werden deutlich negative Worte für die Ungarische Bevölkerung im Allgemeinen getroffen. Herr Maschke drohte darin mit Anti-Ungarn-

Demonstrationen. Der Bürgermeister von Rácalmás und die für die Städtepartnerschaft Zuständigen waren bei der Entscheidungsfindung von Anfang an involviert. Man hat in den Diskussionen zu dem Thema mit den Ungarn deutlich gemacht, dass weder der Rat der Samtgemeinde Dransfeld noch die Bevölkerung die Anfeindungen aus dem Brief von Herrn Maschke teilen. Die Entscheidung für die Absage des Besuchs fiel letztendlich, weil man eine Konfrontation vermeiden wollte. Unsere Partnerstadt Rácalmás gehört zu den wenigen Gemeinden in Ungarn mit einem unabhängigen Oberbürgermeister. Eine Konfrontation hier in Dransfeld mit Demonstrationen, usw. hätte u.U. zu negativer Presse in Ungarn geführt, was die Chancen für einen unabhängigen Gemeinderat bei der anstehenden Wahl deutlich verringert hätte.

Gespräche mit Herrn Maschke haben leider zu keinem Ergebnis geführt. Daraufhin hat die Gemeinde Rácalmás entschieden an Pfingsten nicht nach Dransfeld zu kommen.

Die Ungarn haben aber auf jeden Fall für das nächste Jahr eine Einladung ausgesprochen. Rácalmás will an der Partnerschaft festhalten. Herr Maschke wurde ebenfalls herzlich zu diesem Besuch eingeladen, um sich vor Ort von den politischen Verhältnissen überzeugen zu können.

Eine rechtliche Überprüfung hat ergeben, dass der Tatbestand der Beleidigung gegeben ist. Ob die Ungarn eine Anzeige erstatten werden, ist zurzeit nicht bekannt.

Die Redaktionsrunde der DI will zwar die Pressefreiheit hochhalten, aber wenn fragwürdige Formulierungen in Leserbriefen verwendet werden, möchte man zukünftig vor Veröffentlichung einwirken.

Frau Ludewig fragt, ob auch DI-Leser einen Strafantrag wegen Beleidigung stellen können. Herr Eilers sagt, dass man betroffen sein muss und es deshalb besser ist, wenn die Ungarn das machen.

Herr Dr. Heinemann erwähnt, dass das Thema in den Fraktionen auch besprochen wurde. Man will das im SGA noch mal aufnehmen. Für die Fraktionen ist die rechtliche Prüfung noch nicht beendet. Man möchte auch verhindern, dass das Ansehen der DI dadurch beschädigt wird. Auch das und die dadurch folgenden Konsequenzen sollen im SGA noch mal thematisiert werden. Vermutlich reicht ein Redakteur nicht aus, um alles zu sichten. Frau Rüngeling sieht das auch so. Bei der DI muss zukünftig eine Selbstkontrolle erfolgen. Es gibt immer wieder mal Einzelschreiber, die beleidigende Äußerungen veröffentlichen lassen. Bei der HNA und dem GT werden solche Leserbriefe generell nicht veröffentlicht. Und die DI kann das ebenfalls ablehnen, ohne dass dabei die Pressefreiheit eingeschränkt wird.

Frau Kassner-Daber sagt, dass die GRÜNEN das auf jeden Fall unterstützen werden. Sie sagt das jetzt schon, weil sie beim SGA nicht anwesend sein werden.

07. ö. Schul-A. / 17.06.2019

7.2 Herr Eilers erwähnt als nächstes, dass Montag und Dienstag das Erlebnisbecken im Freibad geschlossen werden muss. Hier haben sich Fliesen gelöst, die wieder befestigt werden müssen. Der Kleber muss erst abtrocknen, bevor das Becken wieder genutzt werden kann. Am Mittwoch wird das Erlebnisbecken wieder geöffnet.

07. ö. Schul-A. / 17.06.2019

7.3 Zum Krippenneubau Hoher-Hagen-Straße gibt es gute Nachrichten. Die Gruppen sind eingezogen und der Betrieb läuft reibungslos. Die Grünflächenherstellung ist abgeschlossen. Im Außenbereich fehlen noch die Spielgeräte. Diese haben lange Lieferzeiten. Sobald das alles erledigt ist, wird es eine Feier zur Eröffnung geben. Die Eröffnungsfeier wird in Abstimmung mit der KiTa Leitung nach den Sommerferien stattfinden. Eine gesonderte Einladung dazu erfolgt noch.

07. ö. Schul-A. / 17.06.2019

7.4 Zur Belegungssituation in den Kindertagesstätten teilt Herr Eilers mit, dass z.B. in Hann. Münden ein sehr großer Bedarf besteht und viele Kinder aufgrund von Platzmangel abgelehnt werden mussten. In Dransfeld ist das zum Glück nicht so. Hier bekommen alle Kinder einen Platz, evtl. nicht zu den Wunschzeiten oder am Wunschort, aber ein Platz im Bereich der Samtgemeinde kann zur Verfügung gestellt werden. Ein deutlicher Anstieg besteht bei den 15 Uhr Plätzen. Die Kita St. Martini hat deshalb aus der Ganztagsgruppe freie Plätze in die 15 Uhr Zeit verschoben. Nach Absprache mit dem Kirchenkreisamt wird in Löwenhagen die Kleingruppe erweitert. Betreuung ist dann dort bis 15 Uhr möglich. Allerdings gibt es bisher nur wenige Anmeldungen.

Alle Gruppen sind sehr gut belegt und die Kindertagespflegeplätze sind auch gut ausgelastet.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen haben sich geändert. Vier Kinder haben die Flexibilisierungsmöglichkeit im Hinblick auf den Schuleintritt in Anspruch genommen. Es gibt eine deutliche Zunahme der Integrationskinder. Dransfeld hat derzeit mehr I-Kinder als Hann. Münden. Dies hat auch Auswirkungen auf die Gesamtzahl der Kindergartenplätze in der Samtgemeinde. Auch zukünftig ist mit hohem Bedarf an Integrationsplätzen zu rechnen.

Im Krippenbereich ist die Situation entspannter.

Insgesamt gibt es 363 genehmigte KiTaplätze, davon sind 99 Plätze für unter Dreijährige. Tatsächlich belegt sind 349 Plätze. Dabei sind auch die 19 Kinder, die den Hort besuchen. Der Fachkräftemangel ist ein großes Problem.

Frau Kassner-Daber wirft ein, dass die KiTa in Löwenhagen für die Eltern ein großes Problem darstellt, weil sie häufig nicht mobil sind und die Kinder dorthin bringen können. Sie fragt nach einer Beförderungsmöglichkeit. Herr Eilers antwortet, dass im Gespräch mit der Kita Leitung der Vergangenheit immer praktikable Lösungen gefunden worden sind. Auch für die Zukunft wird dies möglich sein.

Frau Winkelbach sagt, dass sie sich ganz bewusst für einen Kindergarten in Dransfeld entschieden hat, weil sie die Kinder auf dem Weg zur Arbeit nach Göttingen dann abgeben konnte, ohne einen Umweg zu fahren.

Löwenhagen ist für die Eltern keine optimale Lösung, aber es kann dadurch jedem Kind ein Platz angeboten werden.

07. ö. Schul-A. / 17.06.2019

7.5 Herr Eilers berichtet zum Digitalpakt Schule. Die Samtgemeinde Dransfeld erhält eine Förderung in Höhe von 131.000 €. Diese Summe setzt sich aus einem Sockelbetrag in Höhe von 30.000 € pro Grundschule und einem sogenannten „Kopfgeld“ zusammen. Es werden u.a. Maßnahmen gefördert, die eine Verbesserung der digitalen Vernetzung in der Schule gewährleisten, usw.

In den Grundschulen der Samtgemeinde Dransfeld können die bereits vorhandenen Möglichkeiten aufgestockt werden. Die Schulen müssen in Vorbereitung des Digitalpaktes Medienkonzepte erstellen. Die Samtgemeinde wird im Dialog mit den Schulen darum bitten, rechtzeitig die Erstellung der Medienkonzepte mit eingebunden zu werden. Die Schulen und die Schulträger sollten in diesem Arbeitsprozess zusammenwirken.

07. ö. Schul-A. / 17.06.2019

7.6 In den Grundschulen der Samtgemeinde sind die Schülerzahlen so, dass auf Zweizügigkeit in Scheden und Zwei- bis Dreizügigkeit in Dransfeld verwiesen werden kann.

Die Zweizügigkeit in Scheden und die Zwei- bis Dreizügigkeit in Dransfeld ist mindestens bis 2024/2025 gesichert (Ende des Betrachtungszeitraumes).

07. ö. Schul-A. / 17.06.2019

7.7 Eine steigende Tendenz ist bei den Ganztagsangeboten zu erkennen. 144 von 211 Schülern in Dransfeld und 77 von 121 Schülern in Scheden nehmen am Ganztagsangebot an mindestens einem Schultag teil. In Dransfeld werden 50 Mittagessen und in Scheden 117 Essen pro Woche ausgeteilt. Es besteht eine hohe Nachfrage nach Ganztagsbetreuung.

07. ö. Schul-A./17.06.2019

Zu 8.: Einwohnerfragestunde gem. § 3 (4) Geschäftsordnung

Es werden keine Anfragen gestellt.

07. ö. Schul-A. / 17.06.2019

Bevor TOP 10 verhandelt wird, geht Herr Eilers um 19:07 Uhr. Herr Gerls vertritt ihn ab 19:08 Uhr.

Zu 10.: Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung für das Jahr 2019 Verw.-Vorl. Nr. 144/2016-2021

Herr Gerls stellt die Statistik zur Kindertagesstättenbedarfsplanung vor. Er erwähnt, dass die Statistik vom Landkreis Göttingen zur vernünftigen Vergleichbarkeit innerhalb des Kreisgebietes vorgegeben ist. Die bisherige Bedarfsplanung der Samtgemeinde Dransfeld wurde seit dem letzten Jahr nicht mehr weiter geführt.

In der Anlage 1 wird die Anzahl der tatsächlich in den Einrichtungen betreuten Kinder im Verhältnis zu den vorhandenen Plätzen gezeigt. Diese Zahlen sind ohne die Kinder und Plätze aus dem Bereich der Kindertagespflege (Tagesmütter). Eine Übersicht über die Tagespflegeplätze kann der Anlage 3 entnommen werden.

Aufgrund des Krippenneubaus in der Hoher-Hagen-Straße stehen jetzt 15 Krippenplätze zusätzlich zur Verfügung. Es gibt eine stetig ansteigende Nachfrage nach Krippenplätzen. Das wurde bei der zukünftigen Bedarfsermittlung berücksichtigt. Bei der Bedarfsplanung wurde davon ausgegangen, dass bis 2022 ca. 60 % der Kinder zwischen 1 bis 3 Jahren einen Krippenplatz in der Samtgemeinde Dransfeld nutzen (ohne Kindertagespflege).

Diese Entwicklung muss auch in die zukünftigen Ausbauplanungen einfließen. Ein weiterer Ausbau im U3-Bereich wird nötig sein, um die Bedarfe der Eltern und auch ihren Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz sichern zu können.

Der Fachkräftemangel im Bereich der Kinderbetreuung wird dabei aber ein zusätzliches Problem darstellen.

Wegen der höheren Nachfrage nach 15 Uhr Kindergartenplätzen wird ab 1.8.2019 in Löwenhagen die bestehende Kleingruppe von 10 auf 25 Plätze erweitert. Hierfür muss zusätzliches Personal eingestellt werden. Es ist aber davon auszugehen, dass diese Gruppe nicht ausgelastet sein wird.

Durch die sogenannten „Flexi-Kinder“ gibt es ebenfalls das Problem, Bedarfe nicht zu 100 % ermitteln zu können. In diesem Jahr wurden vier Kinder aufgrund der Flexibilisierung vom Schulbesuch zurückgestellt.

Insgesamt ist die Lage in der Samtgemeinde Dransfeld aber noch entspannt. Zum Kindergartenjahr 01.08.2019 sind nach derzeitigem Stand ausreichende Krippen- und Kindergartenplätze vorhanden.

Frau Rüngeling erwähnt noch, dass die Zuschüsse vom Landkreis Göttingen für die Kindertagesstättenbedarfsplanung nur aufgrund dieser Statistik gezahlt werden.

Es gibt keine weiteren Fragen, deshalb empfiehlt der Schulausschuss:

Die für die Kindertagesstättenbedarfsplanung des Landkreises Göttingen in den Anlagen 1- 2 aufgeführten Angaben der Samtgemeinde Dransfeld werden festgestellt.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

(die Abstimmung erfolgte ohne die VertreterInnen der Schulen)

07. ö. Schul-A. / 17.06.201

Zu 11.: Beitragsfreiheit in Kindergärten für eine Betreuungszeit von 8 Stunden täglich; hier: Erhebung eines Zusatzbeitrages bzw. Verzicht auf einen Zusatzbeitrag von den Eltern/ Personensorgeberechtigten für die Ganztagsbetreuung in den Kindertagesstätten der Samtgemeinde Dransfeld ab 01.08.2019 Verw.-Vorl. Nr. 145/2016-2021

Frau Rüngeling erkundigt sich als erstes, ob es zu diesem TOP Fragen gibt. Sie erläutert dann, dass es zwei Beschlussvorschläge gibt, entweder, den Zusatzbeitrag zu erheben oder alternativ, dies zu unterlassen. Frau Oppel teilt mit, dass die Entscheidung auf jeden Fall für ein Jahr befristet ist. Es ist generell immer für ein Jahr zu entscheiden.

Frau Rüngeling teilt mit, dass die Samtgemeinde Dransfeld schon erhebliche Mehrkosten hat. Es gibt pauschale Zuschüsse vom Land Niedersachsen. Wenn höhere Kosten entstehen, geht das zu Lasten der Gemeinde. Bisher wurden monatlich 75,34 € erhoben. Sie verweist auf die Verw.-Vorl., die dazu ausführliche Informationen gibt.

Der Ausschuss spricht sich für den ersten Beschlussvorschlag aus. Die Alternative wird verworfen.

Der Schulausschuss empfiehlt:

Von den Eltern/Personensorgeberechtigten ist – ggf. zunächst befristet für das kommende Kindergartenjahr 2019/2020 (01.08.2019 – 31.07.2020) – für die 9. Betreuungsstunde im Rahmen des Ganztagsbetreuungsangebotes in den Kindertagesstätten der Samtgemeinde Dransfeld, ein Beitrag in Höhe der kalkulierten Betriebskosten je Betreuungsstunde (z.Zt. 75,34 €) zu erheben.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

(die Abstimmung erfolgte ohne die VertreterInnen der Schulen)

07. ö. Schul-A. / 17.06.2019

Zu 12.: Anträge und Anfragen

Keine Wortmeldungen.

07. ö. Schul-A. / 17.06.2019

Die Vorsitzende Rüngeling schließt die Sitzung um 19:28 Uhr.

Dieser Niederschrift sind als Anlage beigefügt:

- Übersichten Ganztagsangebot GS Dransfeld und Scheden
- Bedarfsplanung Schulen
- Belegungssituation in Kindertagesstätten

gez. Ingrid Rüngeling

gez. Astrid Kutz

gez. Mathias Eilers

Ingrid Rüngeling
Vorsitzende

Astrid Kutz
Protokollführerin

Mathias Eilers
Samtgemeindebürgermeister